

Geschichts- und Heimatverein unterwegs in Marburg und im Südkreis

Rundgang durch die mittelalterliche Studentenstadt und Besuch des landgräflichen Schlosses / Kleine Kostbarkeiten am Tag des offenen Denkmals



Der GHV war zu Gast in Marburg.

Lüdenscheid ■ Auf Tour waren die Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins in diesen Tagen: Zunächst führte eine Fahrt nach Marburg, der geschichtsträchtigen Studentenstadt mit heute 26 000 Studenten, unter der Leitung von Dr. Arnhild Scholten.

Als erstes besuchte die 36-köpfige Gruppe die Alte Aula mit ihren repräsentativen Historiengemälden. Sie ist Teil der Universität, die schon 1527 als erste protestantische Universität im Deutschen Reich gegründet wurde. Noch heute bietet sie für Feierlich-

keiten einen stilvollen Rahmen. Ein Stadtrundgang durch die mittelalterliche Stadt schloss sich an

An vielen Gebäuden waren Hinweise auf berühmte ehemalige Studenten oder Professoren angebracht, etwa auf die Gebrüder Grimm oder den russischen Professor Lomonossow, nach dem die Uni in Moskau benannt ist. Das landgräfliche Schloss wurde ebenso besichtigt wie die berühmte gotische Elisabethkirche, benannt nach der Landgräfin Elisabeth von Thüringen. Den Tagesab-

schluss bildete ein Ausflug nach Amöneburg, einer kleinen Gemeinde auf einem Vulkankegel, von wo die Lüdenscheider bei schönstem Wetter eine herrliche Aussicht genießen konnten.

Zum Tag des offenen Denkmals stand am Sonntag unter anderem der Besuch der Jesus-Christus-Kirche in Meinerzhagen auf dem Ausflugsprogramm. Mit einem Oldtimerbus machten sich die Mitglieder des Geschichtsvereins auf den Weg. „Kleine Denkmal-Kostbarkeiten im Südkreis“ hieß das Thema.



Am Denkmaltag fuhr man in den Südkreis. ■ Foto: Müller